

## Infoblatt

### «Umfrage zum Stand der Digitalisierung und des Technikeinsatzes in Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf»

#### Kontakt und Projektleitung

- Patricia Jungo (CURAVIVA Schweiz, Direktionsstab; Koordination Forschungsk Kooperationen): p.jungo@curaviva.ch
- Anna Jörger (CURAVIVA Schweiz, Fachbereich Alter; Projektleiterin eHealth & assistierende Technologien): a.jörger@curaviva.ch

#### Kurzbeschreibung

Das Gesundheits- und Sozialwesen und damit auch Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf werden nicht nur mit Fragen im Zusammenhang mit der Automatisierung und Optimierung bestehender Prozesse konfrontiert, sondern stehen auch Aspekten wie Innovation, Flexibilisierung und Individualisierung, welche die heutige digital geprägte Welt begleiten, gegenüber. Es bestehen jedoch grundlegende Wissenslücken, wenn es um den Stand der Digitalisierung in Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und um die Nutzung neuer Technologien geht. Um den tatsächlichen Handlungsbedarf im Bereich der digitalen Lösungen in Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf eruieren zu können, müssen diese Wissenslücken zwingend geschlossen werden. Nur so können schliesslich auch nachhaltige und bedürfnisgerechte Lösungen und unterstützende Massnahmen entwickelt werden.

Ausgehend von diesen Feststellungen lancierte CURAVIVA Schweiz einen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Schweizer Hochschul- und Praxislandschaft. Dabei wurde klar, dass es sowohl seitens Praxis als auch Forschung einen Bedarf gibt, mehr darüber zu erfahren, wie es um die Affinitäten und Einstellungen der Organisationen steht, zu welchem Zweck neue Technologien in der Branche eingesetzt werden und welche Wünsche und Bedenken in Bezug auf die Digitalisierung und die Verwendung neuer Technologien im Praxisalltag bestehen.

#### Zeithorizont

- Winter 2018/2019: Kooperationsarbeit zwischen Praxis und Forschung zur Sammlung von relevanten Fragekomplexen.
- Frühjahr/Sommer 2019: Erarbeitung der Umfrage auf Mandatsbasis unter Einbezug einer Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Schweizer Hochschul- und Praxislandschaft.
- September 2019: schweizweite und dreisprachige Mitgliederumfrage.
- Herbst/Winter 2019: Schlussbericht, Resultate, Formulierung von Handlungsfeldern für Praxis und Forschung.

**Ziel und Nutzen**

Die Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sehen sich heute einer Flut von technologischen Lösungen, Empfehlungen und Möglichkeiten gegenüberstehen, welche die Funktionsweise der Organisationen, die Arbeit der Mitarbeitenden sowie die Aktivitäten des alltäglichen Lebens ihrer Kundinnen und Kunden unterstützen sollen. Dabei geht es in erster Linie nicht um einzelne Tools, die man als Betrieb oder Organisation gegebenenfalls anschaffen müsste, sondern vielmehr um die Nutzung neu entstehender Prozesse, um den Menschen mit Unterstützungsbedarf und seine Ansprüche ins Zentrum zu rücken.

Mit der schweizweiten und auf Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf ausgerichteten Umfrage von CURAVIVA Schweiz sollen wesentliche Informationen generiert werden, welche es ermöglichen, den Handlungsbedarf branchenspezifisch offenzulegen. Davon ausgehend können CURAVIVA Schweiz sowie die CURAVIVA Kantonalverbände für die Mitgliederinstitutionen unterstützende Massnahmen entwickeln. Parallel dazu erhalten auch die mitwirkenden Forschungspartner Zugang zu den Daten aus der Umfrage, sodass praxisrelevante Forschung und Entwicklung angeregt wird. Es wird somit auch einer Überflutung der Organisationen durch unkoordinierte Umfragewellen aus der Forschung, die dem Hypethema Digitalisierung folgen, vorgebeugt.

Mit dieser Umfrage soll weiter sichergestellt werden, dass Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Mitarbeitenden nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Sie sollen vielmehr als relevante Gruppe direkt in die Diskussion einbezogen werden. Denn das Potenzial zum Einsatz neuer Technologien ist gerade im Sozial- und Gesundheitswesen hoch und Menschen mit Unterstützungsbedarf gehören zu jener Gruppe, für welche der Technikeinsatz einen potenziell und verhältnismässig grossen Nutzen besitzt. Es liegt entsprechend im Interesse der Branche, dass die Praxisrelevanz bei der Entwicklung neuer Technologien sichergestellt wird und dass Fragen im Zusammenhang mit dem respektvollen und sicheren Einsatz neuer Technologien in den Mittelpunkt gerückt werden.